

Ueber die Gattung *Diochus* Er.

Von Dr. G. Kraatz.

Die Staphylinen-Gattung *Diochus* wurde 1840 von Erichson ¹⁾ auf eine kleine, zierliche Art von $1\frac{1}{3}$ lin. Länge begründet, welche in verschiedenen Theilen Südamerika's aufgefunden; namentlich aus Columbien von Moritz eingesandt war. Dieselbe scheint indessen auch in Nordamerika eine ziemlich weite Verbreitung zu haben, da eine zweite Art bereits in Georgien von Herrn Gerhard, in Louisiana von Professor Schaum gesammelt ist; ein Umstand, der besonders hervorgehoben werden mag, da *Diochus* in Melsheimer's Catalogue of the described Coleoptera of the United States noch nicht aufgeführt ist. Die südamerikanische Art blieb bis in die neueste Zeit die einzige bekannt beschriebene; den beiden von mir in Wiegman's Archiv für Naturgeschichte (Seite 113) in diesem Jahre publicirten Arten ²⁾ sollen hier noch drei andere hinzugefügt werden, von denen eine im nördlichen, eine im südlichen Amerika zu Hause, die dritte in Europa entdeckt ist und somit ein besonderes Interesse beanspruchen darf. Dieselbe erinnert in ihrem Habitus und in der Färbung unverkennbar an die kleineren Arten der Gattung *Othius*, und trägt somit ihrerseits dazu bei, die von mir besonders befürwortete ³⁾ Nebeneinanderstellung dieser beiden Gattungen als eine natürliche erscheinen zu lassen, während die übrigen *Diochus* mehr an *Philonthus* und *Heterothops* erinnern ⁴⁾. Das winzige ⁵⁾ Endglied der Maxillartaster lässt die *Diochen* leicht erkennen, für

¹⁾ Genera et Species Staphylinorum p. 300.

²⁾ *Diochus major* und *indicus*. Diese beiden Arten sind indessen bereits im zweiten Hefte des „Bulletin de la Société imperiale des naturalistes de Moscou“ vom Jahre 1858 (S. 658 und 659) von Motschoulsky als *Rhegmatocerus conicollis* und *antennatus* beschrieben; derselbe führt noch eine dritte Art *Rh. punctipennis* auf, welche wahrscheinlich nicht von *major* verschieden ist.

³⁾ Naturgeschichte der Insecten Deutschlands. II. S. 654.

⁴⁾ So vergleicht z. B. Motschoulsky seine Gattung *Rhegmatocerus* (= *Diochus*) nur mit *Heterothops* und der verstorbene Dormitzer versandte die beiden indischen Arten sogar als *Heterothops seriatus* und *lucidus*.

⁵⁾ Wenn Erichson sagt: „structura oris omnino cum Leptacino convenit“, so ist dabei auf die am meisten ins Auge fallende Bildung der Maxillartaster keine Rücksicht genommen, indem bei *Leptacinus*-Arten das Endglied derselben nur wenig kürzer als das vorhergehende, bei *Diochus* dagegen kaum bemerkbar, ähnlich wie bei *Cryptobium* gebaut ist.

die ausserdem die Stellung der Punkte auf deren Halsschilde als eine charakteristische Eigenschaft gelten kann, da sie bei allen mir bis jetzt bekannten Arten dieselbe ist; von den 3 Punctpaaren nämlich, welche auf der Scheibe des Prothorax eingestochen sind, stehen die Punkte, welche das vorderste Paar bilden, deutlich weiter, (nicht selten doppelt so weit) auseinander, als die Punkte, welche die beiden folgenden Punctpaare ausmachen. Da nun die Punkte des vorderen Paares nur ungefähr so weit von einander entfernt sind, als es die Pünctchen auf dem Halsschilde der Philonthen und anderer verwandten Gattungen zu sein pflegen, so erscheint die Stellung der einander viel mehr genäherten Punkte in den beiden folgenden Punctpaaren in doppelter Hinsicht eine auffallende: einmal weil diese Punkte ungewöhnlich nahe nebeneinander und dann weil sie einander viel näher stehen, als die Punkte des vordersten Paares.

Die Geschlechtsunterschiede, welche Erichson noch unbekannt geblieben, bestehen beim *Diochus Schaumii* darin, dass das siebente untere Hinterleibssegment des Männchens leicht dreieckig ausgerandet, das sechste äusserst schwach ausgebuchtet ist; beim *Diochus major* ist das siebente Segment des ♂ ebenfalls dreieckig ausgeschnitten; ob Motschulsky's Angabe, dass dasselbe beim ♂ des *D. punctipennis* nicht ausgebuchtet sei, auf einer zuverlässigen Beobachtung beruht, scheint mir durchaus zweifelhaft.

Der Glanz des Vorder- und die seidenartige Behaarung des Hinterleibes sprechen dafür, dass die Käfer auf besonders feuchte Lokalitäten angewiesen sind.

Dieses vorausgeschickt, lassen sich die neuen *Diochus*-Arten mit Einschluss des *D. nanus* Er. etwa kurz folgendermassen charakterisiren.

1. *Diochus nanus* Erichs.: Nitidus, antennis apice flavis, basi pedibusque testaceis, capite rufo, thorace piceo, basin versus saepius rufo-testaceo, elytris nigris abdomine fusco-piceo. — Long. 1½ lin.

Statura fere omnino *Diochi Schaumii* Er., vix latior, thorace antrorsum nullo fere modo angustato. Antennae capite longiores, paulo crassiores quam in specie allata, articulis 3 primis testaceis, quarto quintoque subquadratis, infuscatis, 6—10 modice transversis, ultimis 4 flaves. Caput antrorsum leviter angustatum, lateribus parce subtiliter subseriatim punctatum, angulis posterioribus minus rotundatis quam in *D. Schaumii*. Thorax coleopteris vix angustior, dilutius piceus, basi saepius rufo-testaceus. Elytra thoracis longitudine, punctorum subtilium seriebus 4 instructis, exterioribus juxta margina lateralia,

interioribus in disco positis. Abdomen confertim subtilissime punctatum et sericeo-pubescentis, segmentis singulis margine apicali anoque rufo-piceis. Pedes cum coxis testacei.

Habitat ad Caracas Columbiae, Dom. Sallé.

2. *Diachus Schaumii*: Nitidus, antennis fusco-ferrugineis, pedibus rufo-testaceis, capite elytrisque piceo-nigris, his apice thoraceque rufis, abdomine fusco-piceo. — Long. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ lin.

Praecedente paulo major, capite angustiore, antennarum colore etc. facile distinguendus. Antennae fusco-ferrugineae, articulis primis rufis, quarto latitudine fere longiore quinto hoc paulo brevior, 6—10 vix transversis. Caput oblongo-ovatum, antrorsum vix angustatum. Thorax basi coleopterorum fere latitudine, antrorsum leviter angustatus, lateribus interdum infuscatus punctis simili modo positis quo in *D. nano*. Elytra thorace paulo longiora, margine apicali et interdum suturali apice rufo. Abdomen confertim subtilissime punctatum et pubescens, segmentis singulis margine apicali anoque rufo-piceis.

Habitat in Louisiana, Dom. Schanm, in Georgia, Dom. Gerhard.

3. *Diachus parvulus*: Nitidus, rufo-testaceus, elytris angulo apicali externo excepto nigris, abdomine rufo. — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Habitu fere omnino praecedentis, sed minor, colore facile distinguendus. Antennae articulis duobus primis rufo-testaceis, tertio secundo paulo minore, 4—10 rufescentibus, 6—10 leviter transversis.

Habitat in Bahia.

4. *Diachus Staudingeri*: Piceus, nitidus, antennis pedibusque rufo-testaceis, abdomine nigro-piceo, confertim subtilissime punctato, griseo-pubescente. — Long. 2 lin.

Habitu fere omnino *Diochi nani*, sed statura majore, paulo graciliore. Antennae rufo-testaceae, concolores, articulo tertio secundo fere longiore, art. penultimis leviter transversis. Caput oblongum thorace angustius, lateribus parce subtiliter punctatum. Thorax coleopteris paulo angustior, latitudine dimidio fere longior, lateribus fere parallelis, apice oblique truncatus, punctis disci sex ordinariis, duobus anterioribus magis distantibus, instructus. Elytra thorace fere breviora, 4-seriatim subtiliter punctata, ceterum laevissima. Abdomen segmentis singulis margine apicali piceo-rufo.

Habitat in Andalusia, Dom. Staudinger.

Hiernach umfasst die Gattung *Diochus* gegenwärtig folgende Arten:

<i>Diochus Staudingeri</i>	Andalus.
” { <i>conicollis</i> Motsch (Rhegmatocerus):	India or.
” { <i>major</i> Kraatz	
” { <i>var. ? punctipennis</i> Motsch	
” { <i>antennatus</i> Motsch. (Rhegmat.)	India or.
” { <i>indicus</i> Kraatz	
” <i>Schaumii</i> Kraatz	America bor.
” <i>nanus</i> Erichs.	Columbia.
” <i>parvulus</i> Kraatz	Brasilia.

Analytische Darstellung der Histeriden.

Nach Abbé de Marseul.

Von A. Czagl.

(Fortsetzung.)

XXII. *Carcinops*.

Körper oval, etwas flachgedrückt; klein. — Kopf zurückziehbar, klein, rund, die ebene Stirn und das Kopfschild gerandet; Fühler unter dem Stirnrand eingefügt, Fühlergrube seicht am tief ausgeschnittenen Rand der Vorderbrust vor den Vorderhüften gelegen. — Halsschild trapezoidal, Randstreifen fein; — Schildchen klein. — Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, mit starken, punktierten Streifen, umgeschlagenen Rand gestreift, kaum vertieft. — Propygidium sechseckig, Pygidium bei beiden Geschlechtern einfach, abschüssig. — Mittelbrust erhaben an der Basis abgerundet, zweistreifig, Prosternalfortsatz vorragend etwas herabgebogen; Mittelbrust seicht ausgerandet, Randstreifen dem Vorderrande genähert. — Vorderschienen gebogen, verbreitert, gezähnel; Tarsalgrube verwischt.

Diese Gattung ist nur die Trennung der gestreiften Arten von *Paromolus* Er. Sie zeigt auch eine Verwandtschaft mit *Epierus* und *Phelister*, aber zwei Merkmale lassen dieselbe auf den ersten Blick unterscheiden; die gedrehten Vorderschienen, welche mit einem nach auswärts gebogenen Dorn versehen sind, und die in der Mitte der Vorderbrust vor den Vorderhüften gelegene Fühlergrube, in welche die Fühler durch einen Spalt des Brustandes eingelegt werden. Von *Paromolus* erkennt man sie leicht durch die regelmässig und tief